

## Der Segen einer warmen Dusche

Liebe Gemeinde,

stellen Sie sich auch so gerne morgens unter eine warme Dusche?

Mit dieser Frage haben Sie heute sicher nicht gerechnet,  
aber da müssen wir jetzt mal dran bleiben.

Wer stellt sich gerne unter eine warme Dusche?

Eine warme Dusche, das ist doch ein Geschenk.

Eine warme Dusche,

wenn man mit steifen Knochen das Bett verlässt, tut Wunder.

- Für die, die das nicht kennen, es ist dem Muskelkater ähnlich. -

Eine warme Dusche,

die über den steifen Nacken bis zum schmerzhaften Rücken verläuft,  
löst meine Verspannungen.

Die gewohnte Bewegungsfähigkeit kehrt wieder zurück.

Eine warme Dusche direkt über dem Scheitelpunkt am Kopf -

Haben Sie das mal ausprobiert?

Wahnsinn - da kribbelt es bis in die Fußspitzen.

In einer warmen Dusche zu stehen, im Wasserdampf,

das ist wie ein kleines Miniuniversum der Geborgenheit.

Eine warme Dusche ist ein wunderbarer Start in den Tag.

Eine Dusche kannte der Apostel Paulus nicht.

Aber ein Dampfbad hat er bestimmt schon mal genossen.

Von Paulus hören wir heute. Er schreibt an seine Gemeinde in Korinth.

Paulus hat die Gabe seine Worte wie eine warme Dusche klingen zu lassen. Das kennen wir sonst eigentlich nicht so von ihm.

Meistens duscht er uns durch seine Briefe eher kalt ab.

Und wir stehen zähneklappernd darunter.

Nur wer erst ausgiebig eine warme Dusche genossen hat,  
 das warme Wasser die Muskeln wieder in Bewegung gebracht hat,  
 die Knochen aufgewärmt hat,  
 die Poren sich geöffnet haben und aller Unrat hinausgespült ist,  
 wer sich jetzt wieder wohl in seiner Haut fühlt,  
 der ist auch gerüstet für eine kalte Dusche.  
 Sie hat dann einen ganz anderen Effekt.  
 Dann bringt uns die kalte Dusche wieder in Schwung.  
 Das aufgeweckte Herz-Kreislaufsystem kann loslegen.

Alles entscheidend ist die vorherige warme Dusche.  
 Sie genießen wir jetzt in vollen Zügen.

Predigttext 1.Korinther 1,4-9

Dank für Gottes reiche Gaben in Korinth

- 4 Ich danke meinem Gott allezeit **euret wegen** für die Gnade Gottes,  
 die euch gegeben ist **in** Christus Jesus,  
 5 dass ihr **durch ihn** in **allen** Stücken reich **gemacht** seid,  
 in allem **Wort** und in aller **Erkenntnis**.  
 6 Denn die Predigt von Christus ist unter euch **kräftig** geworden,  
 7 sodass ihr **keinen Mangel** habt an irgendeiner **Gabe** und wartet nur  
 auf die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus.  
 8 Der wird euch auch **fest machen** bis ans Ende,  
 dass ihr untadelig seid am Tag unseres Herrn Jesus Christus.  
 9 Denn Gott ist **treu**, durch den **ihr berufen seid** zur **Gemeinschaft**  
 seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.

Herr, segne unser Reden und Hören durch deinen heiligen Geist.

Spüren Sie, warum ich bei diesen Worten an eine warme Dusche dachte?  
 Was für wunderbare klingende Worte, voller Anerkennung und Lob.  
 Es sind wertschätzende Worte, die uns Mut machen.  
 Er ist uns zugewandt, er hat jeden einzelnen von uns genau im Blick.

Ich stelle mir vor, wie er dasitzt, zurückgelehnt, auf seiner Feder kauend  
 und sich die Bilder von Korinth vor sein geistiges Auge ruft.  
 Und sein erster Gedanke ist:

GOTT sei DANK!!!

Gott sei dir Dank für die Gnade, die du diesen Menschen in Korinth und uns heute geschenkt hast.

Gott sei Dank für die Gnade, dass Jesus Christus mit seiner Botschaft von Vergebung, Freiheit, Gleichheit und Liebe diese Menschen im Herzen bewegt hat.

Und so hat er auch uns bewegt - sonst wären wir nicht hierhergekommen.

Paulus hat mit den Korinthern viel Zeit verbracht.

Er hat viel berichtet von Vergebung und einem geschenkten Neuanfang.

Er hat mit ihnen erlebt, wie es ist, wenn man Grenzen fallen lässt.

Wenn man eine neue Gemeinde mit neuen Maßstäben gründet.

Denn die Grenzen zwischen Arm und Reich, Sklave und Gutsherr,

Jude oder Grieche, Männer oder Frauen

spielten für Jesus Christus keine Rolle.

Sie spielen auch in unserem Verständnis heute keine Rolle mehr.

Wir sind darin noch nicht perfekt, aber auf einem guten Weg.

Und den dürfen wir uns auch nicht nehmen lassen.

Unser Glaube zeigt uns, dass wir uns auf Augenhöhe begegnen dürfen.

Jesus Christus ist uns auf Augenhöhe begegnet.

Auch die Grenzen in die Tiefe hat Jesus Christus aufgehoben:

Er hat Paulus in seinen Dienst gestellt, obwohl er ein Christenmörder war.

Er beugt sich hinunter zu Lügneren - wenn wir an Petrus denken.

Jesus beugt sich hinunter zu den geldgierigen Halsabschneidern.

Er beugt sich zu Ehebrecherinnen hinunter, die eine gescheiterte

Beziehung alleine auf ihre Schultern nehmen müssen,

und rettet sie vor den Steinewerfern.

Auch da sind wir noch nicht perfekt,

wird doch auch heute oft nur die Frau Opfer von verbalen Stein-attacken.

Frauen wurden bei Jesus nicht in die zweite Reihe gestellt.

Sie waren unter seinen Jüngern.

Ihnen wurde auch die unermessliche Gnade zuteil von seiner

Auferstehung zu berichten.

Allen, wirklich allen reicht er seine Hand und richtet sie auf.

Denn alle, und hier wird die Dusche richtig warm,

denn alle sind und bleiben, trotz ihrer Fehler, Gottes geliebte Kinder.  
Wer sollte von uns auch den ersten Stein werfen.  
Wir alle sind und bleiben die geliebten Geschwister von Jesus Christus.

Paulus spürt, dass diese Erkenntnis in Korinth immer mehr Raum gewinnt.  
Und ist mächtig stolz auf sie. Das ist die warme Dusche.

Und dankbar. Gott dankbar ist er.  
Denn letztlich weiß er, dass Gott alleine uns den Moment der Erkenntnis  
schenkt, diese Größe und Weite in Jesus Christus zu erkennen.

Da steckt Gottes Liebe zu jedem einzelnen von uns dahinter.  
Gott kennt uns - ja, auch unsere Macken -  
unter der Dusche stehen wir so, wie er uns geschaffen hat.  
Und genau so liebt er uns.  
Und genau so liebt Jesus Christus uns.

Paulus ist Gott dankbar, für die Wirkung,  
die die Erkenntnis von Vergebung, Freiheit, Gleichheit und Liebe  
in der Korinther Gemeinde zeigt.

Auch wenn es oft Streit gibt zwischen Gläubigen,  
über die Art und Weise wie der Glaube und die Vermittlung der Frohen  
Botschaft gelebt wird, erkennt Paulus darin einen Schatz.  
Die Auseinandersetzungen untereinander führt zu immer mehr Reichtum.

Das erlebe ich auch im Kirchengvorstand.  
Jeder von uns hat einen anderen Blickwinkel auf die Dinge.  
Wenn wir uns aber auf Augenhöhe begegnen kommen immer  
mehr Möglichkeiten zu Tage, wie Gottes Liebe in die Welt getragen  
werden kann.

Dabei entdecken wir immer wieder, was für Schätze die verschiedensten  
Menschen in sich tragen. Da gibt es eine endlose Liste der Bereicherung:  
- Im richtigen Moment einen Morgengruß zu versenden.  
- Hilfsbereitschaft - das Angebot eine Aufgabe zu übernehmen.  
- Organisieren einer Veranstaltung ohne den Einzelnen aus den Augen zu  
verlieren.

- Eine schöne Stimme zu haben.
- In der größten Hektik noch Ruhe und Gelassenheit auszustrahlen.
- Humor, eine ganz große Gottesgabe.
- Einfach da zu sein.

Das waren nur ein Auszug der Gaben,  
die mir in den letzten Tagen begegnet sind.

Wie viele Gaben hat Paulus im Gedanken an Korinth im Blick?  
Wie viele unterschiedliche Begabungen und Fähigkeiten sind wohl hier im  
Gottesdienst versammelt sind?

Und alle Gaben zusammengenommen,  
zusammengenommen in der Gemeinschaft um Jesus Christus,  
da herrscht gewiss kein Mangel.  
Ist das nicht eine wirklich warme Dusche?

Diese Gemeinschaft,  
verbunden auf dem gemeinsamen Grund Jesus Christus ist sehr tragfähig.  
Wo wir als Einzelkämpfer scheitern, da trägt uns die Gemeinschaft  
auf Augenhöhe ohne Ansicht von Geschlecht und Hautfarbe und  
Wissensstand und Alter. Die Mischung von naiv und schlaue  
jung und alt, fröhlich und traurig und hilfsbedürftig und hilfsbereit,  
diese Mischung macht unsere Gemeinschaft aus.

Den Blick auf diese Gemeinschaft lässt das Herz von Paulus in einer  
warmen Dusche überlaufen.

Paulus mischt auch noch ein wenig Zuspruch mit ins Gnadenwasser.  
Er spricht uns zu,  
dass Gott uns im Leben und im Sterben nicht loslassen wird.  
Wir werden vielleicht auch mal Zweifel an der Existenz Gottes bekommen  
oder an der Güte und Gnade Gottes, doch Paulus ist sich sicher,  
dass Gott uns treu bleibt.  
Er bleibt an unserer Seite und zieht uns wieder ganz nah an sich.

Gott bleibt an unserer Seite, weil er uns bei unserem Namen gerufen hat.  
Er bewahrt uns nicht vor Schicksalsschlägen  
und manche Katastrophen sind doch wirklich unerklärbar.

Doch Gott wird auch dann an unserer Seite sein.  
Paulus spricht uns das zu.

Und am Ende unserer Tage, da benutzen wir dann die Badewanne.  
Wir dürfen uns in das warme Gnadenwasser gleiten lassen,  
und wenn wir soweit sind,  
bewirkt Gott, dass wir die Welt loslassen können.  
Wir werden getragen über das Leben hinaus durch die Liebe Gottes.

Wenn Sie jetzt morgens unter die warme Dusche treten,  
dann denken Sie an all diese wunderbaren Zusagen,  
die Paulus uns heute geschrieben hat:

- Gott liebt jedem Einzelnen von uns.
  - jeder hat eine wunderbare Gabe geschenkt bekommen
  - in der Gemeinschaft mit unseren Mitchristen und mit Jesus Christus werden wir keinen Mangel haben
  - Gott hält treu zu uns, über den Tod hinaus
- Das alles steckt in einer wunderbaren warmen Dusche.  
Diese Dusche schützt uns vor allen kalten Wassern,  
die das Leben sonst noch zu bieten hat.

Die Dusche ermutigt uns auch aus dem Miniuniversum - Dampfdusche  
In das Leben hinaus zu treten.  
Wir können so gestärkt das Leben außerhalb unserer Gemeinschaft  
Mit Christus im Herzen leben und vieles bewirken.

Dazu helfe uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft,  
bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. **Amen**